



Ein Tag auf der Burg Grimmenstein

Szene 2: Burgherrin Agnes von Bussnang in Gefangenschaft, Jahr 1408 (Zyklus 1)

Worum geht's? Wir sind im Jahr **1408**, mitten in den Appenzeller Kriegen: Die Appenzeller und die Stadt St.Gallen haben genug davon, dass sie dem Kloster so viele Abgaben bezahlen mussten. Sie wollen frei sein und wehren sich kriegerisch. Der Bürgermeister von St.Gallen hat die „glorreiche“ Idee, die Grimmensteins, deren Sohn im Kloster lebte, gefangen zu nehmen und die Burg zu übernehmen. Acht Monate sind sie in St.Gallen inhaftiert. Zuerst bleiben sie stur. Dann übergeben sie die Burg für 500 Goldgulden. König Ruprechts Gericht urteilt: Das war Erpressung! Die halb zerstörte Burg wird deshalb zurückgegeben.

Themen: Appenzeller Kriege, Entführung, Lösegeld, Plünderung, teilweise Zerstörung der Burg, Gerichtsentscheid, Rückgabe der Burg

Die Szenen 1 bis 3 sollten in dieser Reihenfolge gespielt werden, da sie sich aufeinander beziehen.



Ort: auf der Mauer vor der zerstörten Burg

Sprechrollen: Lehrperson: Erzähler:in / Burgherrin Agnes von Bussnang

Pantomimen: alle Mädchen: Tochter Agi, Domfrau zu Säckingen

alle SuS: Wilhelm III.

*St. Galler Bürgermeister
bewaffnete Appenzeller*

Material:

Zum Zeigen: 2 helle Nachthauben für alten Wilhelm III. und Agnes

Gürtel mit Geldbeutel und Goldgulden für Agnes

Zum Zeigen: 1 Hellebarde

Zum Zeigen: 1 Schwert

Seil zum Fesseln

Die alte Burgherrin kommt langsam gestützt von ihrer Tochter Domfrau Agi (Schülerin) in den Burghof. Beide setzen sich auf die Mauer.

Erzählerin/Burgherrin Agnes:

Ich bin die alte Burgherrin Agnes und das ist meine Tochter, Domfrau Agi. Eine Domfrau war eine vornehme Frau, die in einem Kloster wohnt. Sie muss aber keine Klosterfrauenkleidung anziehen, sondern kann ihre schönen Gewänder weiter anziehen, weil sie eben so vornehm waren.

Erzählerin/Burgherrin zu Agi:

Ich weiss gar nicht, ob ich hier sein will, wir haben das Jahr 1408 und sie haben alles kaputt gemacht, diese Appenzeller! Das tut mir weh in meinem Herzen!

Es war schrecklich! Aber es waren ja nicht nur Appenzeller, sogar der Bürgermeister von St. Gallen war dabei und hat die Tür aufgebrochen!

Also das war so: Wilhelm, das ist mein Mann und ich sind grad zu Bett gegangen. Da gab es einen wilden Lärm vor dem Burgtor. Ich schaute durch das Fenster und sah 6 Männer mit Hellebarden und Schwertern, die ein paar Meter weiter weg standen und ein grosses Spektakel machen und mit ihren Waffen rumfuchtelten. *Hellebarde und Schwert zeigen.*

SuS stampfen, schreien und fuchtelten mit imaginären Hellebarden und Schwertern.

Burgherrin Agnes:

Da hörte ich den Bürgermeister rufen: Aufmachen, sofort aufmachen, wir schlagen das Tor ein! Ich bin der Bürgermeister von St.Gallen, ihr müsst tun, was ich sage!

Ich und Wilhelm (*1 Schüler*) tragen Nachthauben und haben uns ergeben.

Sus machen als bewaffnete Männer einen dichten Kreis um sie, schreien herum und fuchtelten mit den imaginären Waffen.

Und dann haben sie uns gefesselt und nach St.Gallen abgeführt. Zu Fuss! Das war sehr anstrengend.

SuS nehmen ein grosses Seil hervor und fesseln die Burgherrin und Wilhelm.

Burgherrin Agnes:

Die Stadt St.Gallen hat sich mit den Appenzellern zusammengetan, also verbündet. Sie wollten frei sein und dem Kloster kein Geld, Tiere und Essen mehr abliefern.

Der Bürgermeister von St.Gallen hatte die geniale Idee, uns gefangen zu nehmen und in St.Gallen einzusperren. Alles Wertvolle haben sie aus der Burg mitgenommen: Gold, Silber, Edelsteine, schöne Kleider, Waffen und Bücher. Uns nahmen sie in Gefangenschaft. Dabei sind wir doch Burgherren!

SuS als Krieger führen die gefesselte Burgherrin und Wilhelm einmal um dem Platz herum.

Burgherrin Agnes:

Damit wollten sie die Burg Grimmenstein bekommen. Wir hatten grosse Angst. Aber wir haben die Burg nicht hergegeben. 8 Monate nicht. Sie mussten uns zu essen und zu trinken geben und "unschlitt", das ist das Fett für die Kerzen, damit wir Licht hatten in der dunklen Kammer. Es war schrecklich! Wir hatten Hunger, kalt und Angst! Wir wussten nicht, was die Soldaten und der Bürgermeister mit uns machen.

Dann haben wir schlussendlich doch das Geld für die Burg genommen. *Burgherrin zeigt Geldbeutel am Gürtel.* Nur 500 schäbige Goldgulden haben sie bezahlt! *Zeigt Goldgulden.*

Aber dann half uns König Ruprecht, der mit einem Gericht entschied, dass die St.Galler uns die Burg Grimmenstein unter Erpressung weggenommen haben und sie uns wieder zurückgeben müssen.

SuS als Krieger führen die gefesselte Burgherrin und Wilhelm in umgekehrter Richtung auf dem Platz herum. Dann lösen die SuS das Seil und lassen Agnes und Wilhelm frei.

Burgherrin Agnes:

Aber alles ist kaputt! Hier kann man nicht mehr wohnen! Am besten gehen wir zu unserer Tochter Agi nach Säckingen.